

KONRAD GUENTHER †

(23. 5. 1874 — 26. 1. 1955)

Völlig unerwartet für seine Angehörigen und Freunde verschied am Morgen des 26. Januars 1955 in seiner Freiburger Wohnung nach nur eintägigem Krankenlager an Herzschwäche Prof. Dr. KONRAD GUENTHER. Als sich anlässlich seines 80. Geburtstages am 23. 5. 1954 zahlreiche Vertreter von Wissenschaft, Behörden und Verbänden zu einer feierlichen Ehrung in seinem Lehenhof bei Ehrenstetten versammelten, konnte er sie in ungebrochener körperlicher Rüstigkeit und bewundernswerter geistiger Spannkraft empfangen. Niemand konnte damals ahnen, daß man bereits acht Monate später vor seinem Sarge stehen würde.

Leben und Werk KONRAD GUENTHERS, der seit 1926 unserem Verein angehörte und 1954 zu unserem Ehrenmitglied ernannt wurde, ist anlässlich seines 80. Geburtstages im gleichen Band dieser Mitteilungen (S. 154—159) bereits eingehend gewürdigt worden¹. Die besondere Eigenart seiner Persönlichkeit und seines Wirkens kam wohl in nichts besser zum Ausdruck als in der Zusammensetzung der Kreise, die seiner zum 80. Geburtstag und an seinem Sarge ehrend und dankbar gedachten. Die Universität Freiburg i. Br., vertreten durch den Rektor, den Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und den Direktor des Zoologischen Institutes, ehrte den hervorragenden Forscher und Lehrer, die Stadt Freiburg dankte dem wirkungsvollen Kundler der Schönheit unserer Heimat, die Städtischen Sammlungen dem Förderer und langjährigen ehrenamtlichen Leiter des Museums für Naturkunde; das Landeskulturamt würdigte ihn als Pionier und unermüdlichen Vorkämpfer eines umfassenden Naturschutzes, der Präsident des Bundes für Vogelschutz trauerte um einen treuen Freund und Helfer. Die Sprecher der verschiedenen Verbände (Badische Heimat, Schwarzwaldverein, Lehrervereinigung, Arbeitsgemeinschaft „Heimatschutz Schwarzwald“ und unser Badischer Landesverein) dankten gewiß nicht nur im Namen ihrer Vereine, die ihm manche Förderung verdanken, sondern im Namen jener großen Gemeinde der Natur- und Heimatfreunde. Denn das war ja KONRAD GUENTHERS große, so erfolgreich gelöste Lebensaufgabe, der Sinn aller seiner Bücher, Vorträge und Führungen: Liebe und wahres Verständnis für die Natur im Menschen zu erwecken.

Materielle Sorgen haben sein Leben nach dem Kriege nicht sehr leicht gestaltet. Es kennzeichnet seine Persönlichkeit, daß er, der ein Leben lang solche Sorgen nicht kannte, daran nicht zu schwer trug. So hat er sich über die zahlreichen Ehrungen zu seinem 80. Geburtstag von Herzen freuen können. Eine letzte große Freude war ihm die Einrichtung des „KONRAD-GUENTHER-Parkes“ durch die Stadt Freiburg, das Erscheinen seines neuen Buches „GEORG SCHWEINFURTH, Lebensbild eines Afrikaforschers“², und der begonnene Wiederaufbau des Museums für Naturkunde, das er wenige Tage vor seinem Tode noch einmal mit brasilianischen Freunden besuchte.

¹ Vgl. auch MARTIN SCHNETTER 1954: Die Natur als Grundlage der Heimat. — Professor Dr. KONRAD GUENTHER 80 Jahre alt. — Natur und Landschaft 29, 92 bis 94, und: Nachrichtenblatt der öffentlichen Kultur- und Heimatpflege im Regierungspräsidium Südbaden 5, 39—40.

² Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart 1954, Sammlung „Große Naturforscher“, Band 17.

Mit KONRAD GUENTHER ist ein Mensch von uns gegangen, dessen Lebenswerk eine selbstgewählte Aufgabe war und noch ganz von seiner Persönlichkeit und seinem eigensten Schaffen her gestaltet worden ist. In unserem Zeitalter der zunehmenden Kollektivisierung wird eine solche selbstverantwortliche Lebensarbeit immer schwerer. So mag uns darin KONRAD GUENTHER ein Vorbild sein. Er fand seine Kraft dazu in seiner heißen Liebe zur Natur und in seiner umfassenden Bildung. Für ihn gilt in ganz besonderer Weise das schöne Wort von JACOB BURCKHARDT: „Wahre Universalität besteht nicht darin, daß man vieles weiß, sondern darin, daß man vieles liebt.“

MARTIN SCHNETTER

Mitgliederversammlung für 1954

Am 23. April 1955 fand die Mitgliederversammlung für das Jahr 1954 statt. Erschienen waren 21 Mitglieder. Der erste Vorsitzende, Herr HASEMANN, eröffnete 16.30 Uhr die Versammlung, stellte die satzungsmäßige Einberufung und Beschlußfähigkeit fest und gab die Tagesordnung bekannt:

1. Erstattung des Jahresberichtes,
2. Erstattung des Kassenberichtes,
3. Erstattung des Schriftleiter-Berichtes,
4. Neuwahl des Vorstandes,
5. Wünsche und Anträge.

Herr HASEMANN stellte beim Jahresbericht mit Bedauern fest, daß der Verein durch den Tod 13 Mitglieder verloren hat, nämlich die Herren

K. MÜLLER	(Mitglied seit 1896)
E. MÜHLHÄUSER	(Mitglied seit 1912)
L. SCHÜTZ	(Mitglied seit 1914)
J. MATT	(Mitglied seit 1918)
K. GUENTHER	(Mitglied seit 1926)
PH. JUNG	(Mitglied seit 1926)
E. WIMMER	(Mitglied seit 1926)
J. LEUTHNER	(Mitglied seit 1929)
H. STROHM	(Mitglied seit 1932)
H. LEININGER	(Mitglied seit 1935)
H. SEELAND	(Mitglied seit 1941)
R. STRASSER	(Mitglied seit 1944)
G. KARDASCH	(Mitglied seit 1951)

Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen.

Insgesamt hat der Verein jetzt 166 Freiburger und 234 auswärtige Mitglieder.

Im Berichtsjahr wurden 5 Vorträge gehalten, z. T. gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz. Es sprachen:

- R. METZ über „Der Bergbau im unteren Kinziggebiet“;
- E. REINER über „Die Vulkane Indonesiens und ihre Beobachtung“;
- W. FRIES über „Die Gefährdung der Wutachschlucht“;